

6) Ester 8,3–9,19: Eine Frage von Opfern und Tätern

Einführung: Ein erlassenes Edikt des Königs ist nicht so einfach aufzuheben. Doch ein zweiter Erlass kann das bedrohte Volk Israel schützen. Schwierige Fragen eröffnen sich: Wie ist das mit Vergeltung – Selbstschutz – bleibenden Traumata?

Wir fragen, was wir ehrlich über Gewalt, Schuld, Schutz eigener Interessen – und die Anderer – reden können. Wir gelingt es, nicht in einer Opferrolle stecken zu bleiben? Wie können wir „Grauzonen“ differenziert und biblisch bewerten?

Bibeltext: 8,3) Und Ester redete noch einmal vor dem König und fiel ihm zu Füßen und weinte und flehte ihn an, dass er zunichtemache die Bosheit Hamans, des Agagters, und seine Anschläge, die er gegen die Juden erdacht hatte. 4) Und der König streckte das goldene Zepter gegen Ester aus. Da stand Ester auf und trat vor den König 5) und sprach: Gefällt es dem König und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und dünkt es den König recht und gefalle ich ihm, so möge man die Schreiben mit den Anschlägen Hamans, des Sohnes Hammedatas, des Agagters, widerrufen, die er geschrieben hat, um die Juden umzubringen in allen Ländern des Königs. 6) Denn wie kann ich dem Unheil zusehen, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, dass mein Geschlecht umkäme?

7) Da sprach der König Ahasveros zur Königin Ester und zu Mordechai, dem Juden: Siehe, ich habe Ester das Haus Hamans geschenkt, und ihn hat man an einen Galgen gehängt, weil er seine Hand an die Juden gelegt hat. 8) So schreibt nun ihr wegen der Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen und siegelt's mit des Königs Ring. Denn ein Schreiben, das in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ring gesiegelt war, durfte niemand widerrufen.

9) Da wurden gerufen des Königs Schreiber zu jener Zeit im dritten Monat, das ist der Monat Siwan, am dreiundzwanzigsten Tage, und

es wurde geschrieben, wie Mordechai gebot, an die Juden und an die Fürsten, Statthalter und Obersten in den Ländern vom Indus bis zum Nil, hundertundsiebenundzwanzig Ländern, einem jeden Lande in seiner Schrift, einem jeden Volk in seiner Sprache und auch den Juden in ihrer Schrift und Sprache. 10) Und es wurde geschrieben in des Königs Ahasveros Namen und mit des Königs Ring gesiegelt. Und man sandte die Schreiben durch reitende Boten auf den besten Pferden.

11) Darin gab der König den Juden, in welchen Städten sie auch waren, die Erlaubnis, sich zu versammeln und ihr Leben zu verteidigen und alle Macht des Volks und Landes, die sie angreifen würden, zu vertilgen, zu töten und umzubringen samt den Kindern und Frauen und ihr Hab und Gut zu plündern 12) an *einem* Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar. 13) Eine Abschrift des Schreibens aber sollte als Gesetz erlassen werden in allen Ländern, um allen Völkern zu eröffnen, dass die Juden sich für diesen Tag bereithalten würden, sich zu rächen an ihren Feinden.

14) Und die reitenden Boten auf den besten Pferden ritten aus schnell und eilends nach dem Wort des Königs, und das Gesetz wurde in der Festung Susa angeschlagen.

15) Mordechai aber ging hinaus von dem König in königlichen Kleidern, blau und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angetan mit einem Mantel aus Leinen und Purpurwolle. Und die Stadt Susa jauchzte und war fröhlich. 16) Für die Juden aber war Licht und Freude und Wonne und Ehre gekommen. 17) Und in allen Ländern und Städten, an welchen Ort auch immer des Königs Wort und Gesetz gelangte, da war Freude und Wonne unter den Juden, Gastmahl und Festtag; und viele aus den Völkern im Lande wurden Juden; denn die Furcht vor den Juden war über sie gekommen.

9,1) Im zwölften Monat, das ist der Monat Adar, am dreizehnten

Tage, als des Königs Wort und Gesetz ausgeführt werden sollte, eben an dem Tage, als die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, und sich's wandte, dass nun die Juden ihre Feinde überwältigen sollten, 2) da versammelten sich die Juden in ihren Städten in allen Ländern des Königs Ahasveros, um Hand anzulegen an die, die ihnen übel wollten. Und niemand konnte ihnen widerstehen; denn die Furcht vor ihnen war über alle Völker gekommen. 3) Auch alle Obersten in den Ländern und die Fürsten und Statthalter und Amtleute des Königs halfen den Juden; denn die Furcht vor Mordechai war über sie gekommen. 4) Denn Mordechai war groß am Hof des Königs und die Kunde von ihm erscholl in allen Ländern, wie er immer mächtiger werde.

5) So schlugen die Juden alle ihre Feinde mit dem Schwert und töteten und brachten um und taten nach ihrem Gefallen an denen, die ihnen feind waren. 6) Und in der Festung Susa töteten und brachten die Juden um fünfhundert Mann. 7) Dazu töteten sie Parschadata, Dalfon, Aspata, 8) Porata, Adalja, Aridata, 9) Parmaschta, Arisai, Aridai und Wajesata, 10) die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Hammedatas, des Judenfeindes. Aber an die Güter legten sie ihre Hände nicht.

11) Zu derselben Zeit kam die Zahl der Getöteten in der Festung Susa vor den König. 12) Und der König sprach zu der Königin Ester: Die Juden haben in der Festung Susa fünfhundert Mann getötet und umgebracht, auch die zehn Söhne Hamans; was werden sie getan haben in den andern Ländern des Königs? Was bittest du, dass man dir's gebe? Und was begehrst du mehr, dass man's tue? 13) Ester sprach: Gefällt's dem König, so lasse er auch morgen die Juden in Susa tun nach dem Gesetz für den heutigen Tag, aber die zehn Söhne Hamans soll man an den Galgen hängen. 14) Und der König befahl, so zu tun. Und das Gesetz wurde zu Susa gegeben, und die zehn Söhne Hamans wurden gehängt.

15) Und die Juden in Susa versammelten sich auch am vierzehnten Tage des Monats Adar und töteten in Susa dreihundert Mann; aber an ihre Güter legten sie die Hände nicht. 16) Auch die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen, um ihr Leben zu verteidigen und sich vor ihren Feinden Ruhe zu verschaffen, und töteten fünfundsiebzigtausend von ihren Feinden; aber an die Güter legten sie die Hände nicht.

Kommentare zum Bibeltext: In diesen (fast) zwei Kapiteln zeigt sich die **Mentalität der** (Nach-) **Erzähler** der Esther-Geschichte, die sich schon bald wieder in einer **bedrängten Situation** befanden (vgl. Josua nach der Landnahme).

In 9,1 und 16 soll zum Ausdruck kommen, dass der **Kampf aufgezwungen**, dass es also Notwehr war.

Nach altorientalischer Rechts-Sicht tragen die Söhne (9,7ff) die **Schuld der Väter** mit.

In Israels „Heiligen Kriegen“ durfte **nicht geplündert** werden, weil **feindlicher Besitz verflucht** war.

Die **Verlängerung der Frist** für Susa könnte begründen, warum an manchen Orten das Purimfest mit einem Tag Unterschied begangen wurde.

Das **öffentliche Aufhängen** (Pfählen?) nach dem Tod ist eine Demütigung. Es hat aber auch die **religiöse Komponente**, dass diese sich zuvor Gott-gleich haben verehren lassen – wo sie doch auch „nur“ einfache Menschen sind.

In der **Septuaginta** wird die Zahl der Getöteten mit 15.000 deutlich geringer angegeben.

Fragen an uns: Wie ist das mit der **Gültigkeit von Gesetzen** und wie sie umgangen werden können von den Mächtigen – und von uns?

Sind **Gewalt-Lösungen nachhaltig**? Welche guten und schlechten Perspektiven eröffnet die Vernichtung von feindlichen Menschen?

